

Vom 26. September bis 12. November 2023 können wir Sie dank einer Förderung durch die Koordinierungsstelle »**Tolerantes Brandenburg**« und das Bundesprogramm »**Demokratie leben**« einladen, in Eisenhüttenstadt, Frankfurt/Oder, Schwedt und Brandenburg/Havel auf dem Jüdischen Kulturschiff Ms Goldberg jüdische Kunst und Kultur bei **freiem Eintritt** zu erleben. Vormittags gibt es außerdem die Workshops »**Meet a Rabbi**« für Schüler*innen und junge Erwachsene.

BOLLWERK 9A, 15890 EISENHÜTTENSTADT-FÜRSTENBERG

Di 26.9.	»Troykes Lieblingslieder«. Mit Karsten Troyke	1
Mi 27.9.	»Mascha Kaléko. Schön war die Fremde...«. Musikalische Lesung mit Judith Kessler, Jan Gerdes	2
Do 28.9.	»Jews in Jazz«. Andrej Hermlin und The Swingin' Hermlins	3
Fr 29.9.	»Chanson meets Jazz«. Mit Jeannette Urzendowsky, Harry Ermer	4
Sa 30.9.	»Empfänger unbekannt«. Briefdrama. Mit Axel Pape, Rainer Appel	5
So 1.10.	»Höchste Eisenbahn«. DokuRevue mit Ben Zimmerman, Mark McNeill	6
Mo 2.10.	»Vor allem eins: Dir selbst sei treu«. Comic-Konzert mit Itay Dvori	7
Di 3.10.	»Tanzcafé Theresienstadt«. Mit Hartmut Behrsing, Jörg Thieme, Wolfgang Korb	8
Mi 4.10.	»Embrace the world!«. Moon & Melody – Roksana Vikaluk und Wolfram Spyra	9

HOLZMARKT 7, 15230 FRANKFURT/ODER

Fr 6.10.	»A Tribute to Benny Goodman«. Boris Rosenthal & Friends	10
Sa 7.10.	»Empfänger unbekannt«. Briefdrama. Mit Axel Pape, Rainer Appel	5
So 8.10.	»Mascha Kaléko. Schön war die Fremde, doch Ersatz...«. Mit Judith Kessler, Max Doehlemann	2
Mo 9.10.	»Höchste Eisenbahn«. DokuRevue mit Ben Zimmerman, Mark McNeill	6
Di 10.10.	»Jews in Jazz«. Andrej Hermlin und The Swingin' Hermlins	3
Mi 11.10.	»Lost in the Stars«. Kurzweil mit Kurt Weill. J. Wolff, J. Kessler, J. Bleiberg, M. Doehlemann	11
Do 12.10.	»Tanzcafé Theresienstadt«. Mit Hartmut Behrsing, Jörg Thieme, Wolfgang Korb	8
Fr 13.10.	»Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände«. Mit Chudak, Hagge, Kessler, Doehlemann	12
Sa 14.10.	»Von Swing bis Tango«. The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra:	13
So 15.10.	»Meisterwerke jüdischer Komponisten für Klaviertrio«. Felix Klein Trio	14

BOLLWERK, 16303 SCHWEDT/ODER

Do 19.10.	»Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände«. Mit Chudak, Hagge, Kessler, Doehlemann	12
Fr 20.10.	»A Tribute to Benny Goodman«. Boris Rosenthal & Friends	10
Sa 21.10.	»Empfänger unbekannt«. Briefdrama. Mit Axel Pape, Rainer Appel	5
So 22.10.	»Höchste Eisenbahn«. DokuRevue Mit Ben Zimmerman, Mark McNeill	6
Mo 23.10.	»Lost in the Stars«. Kurzweil mit Kurt Weill. J. Wolff, J. Kessler, J. Bleiberg, M. Doehlemann	11
Di 24.10.	»Mir ist heut so nach Tamerlan«. Kurt-Tucholsky-Revue. Mit J. Wolff, J. Kessler, M. Doehlemann	15
Mi 25.10.	»Jews in Jazz«. Andrej Hermlin und The Swingin' Hermlins	3
Do 26.10.	»Tangos, barcos y judios« mit Miguel Wolf	16
Fr 27.10.	»Embrace the world!«. Moon & Melody – Roksana Vikaluk und Wolfram Spyra	9
Sa 28.10.	»Vor allem eins: Dir selbst sei treu«. Comic-Konzert mit Itay Dvori	7

SALZHOFUFER, 14770 BRANDENBURG/HAVEL

Do 2.11.	»Daddy Rabbit meets Emily Braden«. Mit Misha Piatigorsky, Emily Braden et el	17
Fr 3.11.	»A Tribute to Benny Goodman«. Boris Rosenthal & Friends	10
Sa 4.11.	»Vor allem eins: Dir selbst sei treu«. Comic-Konzert mit Itay Dvori	7
So 5.11.	»Gott lacht mit seinen Geschöpfen«. Mit Karsten Troyke und Gerhard Kämpfe	18
Mo 6.11.	»Jews in Jazz«. Andrej Hermlin und The Swingin' Hermlins	3
Di 7.11.	»Lost in the Stars«. Kurzweil mit Kurt Weill. J. Wolff, J. Kessler, J. Bleiberg, M. Doehlemann	11
Mi 8.11.	»Embrace the world!«. Moon & Melody – Roksana Vikaluk und Wolfram Spyra	9
Do 9.11.	»Empfänger unbekannt«. Briefdrama. Mit Axel Pape, Rainer Appel	5
Fr 10.11.	»Mir ist heut so nach Tamerlan«. Kurt-Tucholsky-Revue. Mit J. Wolff, J. Kessler, M. Doehlemann	15
Sa 11.11.	»Mauthausen-Kantate«. Theodorakis und Weill. Mit Andrea Chudak, Tobias Schwencke	19
So 12.11.	»Paradies der Narren«. Szenische Lesung nach Isaac Bashevis Singer mit Winfried Peter Goos.	20

1–20 | PROGRAMMDETAILS

1 | »Troykes Lieblingslieder«

Karsten Troyke ... Schauspieler, Sprecher, aber auch Sänger und Liedermacher – vor allem eigenwilliger Interpret – mit seltsam rauer Stimme. Er wirkte in Hörspielen, arbeitete als Synchronsprecher und war in sehr unterschiedlichen Bühnenstücken zu sehen. Programme mit eigenen Liedern und Texten, Folksongs und »Lieder der Welt« bringt er seit den 1980er Jahren auf die Bühne. Als ein Botschafter des Jiddischen Liedes bereiste er ab 1990 auch eine Reihe von Ländern u.a. Polen, Frankreich, Belgien, Norwegen, Dänemark, Israel, USA, Kroatien und Schweden... Er sammelte in Vergessenheit geratene Lieder, und präsentiert in den letzten Jahren vor allem Jiddische Tangos und Cabaret-Songs.

_Di 26.9. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

2 | »Schön war die Fremde, doch Ersatz. Mein Heimweh hieß Savignyplatz«. Ein Mascha-Kaléko-Abend

Verspieltheit, satirische Schärfe, Sprachwitz, Zerbrechlichkeit, Charme, Sozialkritik – Mascha Kalékos Verse waren nicht nur in den 1920er und 30er-Jahren aktuell, sie sind zeitlos und einmalig. Sie spiegeln das Leben der Dichterin, das sinnbildlich für Diaspora, für Entwurzelung und erzwungene Heimatlosigkeit steht: Geburt in Galizien, Flucht nach Deutschland/Berlin, Vertreibung aus Deutschland/Berlin, Exil, »Sprachlosigkeit« in Amerika, Rückkehr nach Berlin, in dem sie die Wahlheimat nicht mehr erkennt, Isolation und erneute Sprachlosigkeit in Israel, schließlich der Schmerz über den Tod des Sohnes und des Mannes, und ihr eigener Tod in der Schweiz. Eine Reise durch Leben und Poesie der Lyrikerin... Mit Judith Kessler als Erzählerin und Jan Gerdes (27.9.) bzw. Max Doehlemann (8.10.) am Klavier.

_Mi 27.9. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

_So 8.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

3 | »Jews in Jazz«. Andrej Hermlin und The Swingin' Hermlins

The Swingin' Hermlins mit einem neuen Programm, das berühmten jüdischen Musikern und Komponisten im Jazz gewidmet ist. Mit Musik von Gershwin bis Kern, von Goodman bis Shaw. Keeeeep Swinging!

_Do 28.9. 17 Uhr Eisenhüttenstadt

_Di 10.10. 17 Uhr Frankfurt/Oder

_Mi 25.10. 17 Uhr Schwedt/Oder

_Mo 6.11. 17 Uhr Brandenburg/Havel

4 | »Chanson meets Jazz«. Chanson-Nette & Harry Ermer

Um 1900 kam aus den USA der Jazz nach Berlin. Rasch entwickelten sich weitere Variationen und auch Kabarett & Chanson-Kunst hatten in den 20er/30er-Jahren ihre große Zeit. Politisch, kritisch, geistreich rechneten Dichter und Interpreten mit allem Spießertum ab. »Chanson-Nette« Jeannette Urzendowsky und Pianist Harry Ermer wagen den Spagat zwischen beiden Genres, kompositorische Verwandtschaften inklusive und bereichern ihre Chanson- und Jazz-Melange mit höchst unterhaltsamen Kabarett- und Musikgeschichten. Sie erinnern an großartige Künstler, deren Werke die Nationalsozialisten auslöschen wollten.

_Fr 29.9. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

5 | »Empfänger unbekannt«. Briefdrama mit Axel Pape und Rainer Appel

Max und Martin betreiben in San Francisco eine erfolgreiche Kunstgalerie, bis Martin 1932 mit seiner Familie nach Deutschland zurückkehrt. Der Jude Max führt die Galerie alleine weiter und die beiden Männer unterhalten fortan einen intensiven Briefwechsel, der ihre familiäre Freundschaft und ihre liberalen Einstellungen spiegelt. Während Martin in seiner alten Heimat München beginnt, sich mit dem neuen politischen System anzufreunden, macht sich Max in Amerika zunehmend Sorgen über die Entwicklungen in Deutschland. Er fürchtet vor allem um seine Schwester in Berlin. Eines Tages erhält er einen Brief an seine Schwester in Deutschland mit dem Vermerk EMPFÄNGER UNBEKANNT zurück. In größter Sorge bittet er seinen Freund Martin um Hilfe. Tatsächlich wird die junge Jüdin von der SA verfolgt und sucht bei Martin Zuflucht. Aber der weist sie an seiner Tür ab. Max trifft daraufhin eine Entscheidung, die der Geschichte eine unerwartete Wendung gibt... Briefdrama nach dem Schauspiel »Address Unknown« von Katherine Kressmann Taylor mit Axel Pape und Rainer Appel

_Sa 30.9. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

_Sa 7.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

_Sa 21.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

_Do 9.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

6 | DokuRevue »Höchste Eisenbahn«

Die DokuRevue beschwört Geist, Kuriositäten und Zeitgeschichte der 20er-Jahre. Sie ist kein »Kleiner grüner Kaktus«, sondern viel mehr ein makabrer, wilder, humorvoller, aber auch nachdenklicher Tanz auf dem Vulkan: »Unter der Erde da glimmt die Zündschnur... Berlin, Dein Tänzer ist der Tod.« (Friedrich Hollaender 1920). Der singende Schauspieler Ben Zimmermann und Mark McNeill, Pianist an der Komischen Oper Berlin, bringen verschollene Lieder, kleine unbekannte Schätze von Schellack auf die Bühne, »sodass ein vielschichtiges Portrait der Weimarer Republik entsteht. Mit viel Vitalität, Feingefühl und Humor schenkt Ben Zimmermann ihnen frischen Glanz.« (Sabine Schreck, TIP)

_So 1.10. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

_Mo 9.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

_So 22.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

7 | Itay Dvoris Comic-Konzert »Vor allem eins: Dir selbst sei treu«

Was bedeutet es, jüdisch zu sein in Deutschland? Und was für eine Rolle spielt es dabei, eine Frau zu sein? Der Komponist und Pianist Itay Dvori präsentiert bei seinem Klavierabend mit Musik zu Graphic Biographies fünf bedeutende deutsch-jüdische Frauen des 20. Jahrhunderts: Die Philosophin Hannah Arendt, die erste Rabbinerin Regina Jonas, die Mathematikerin Emmy Noether, die Dichterin Mascha Kaléko sowie die Schauspielerin Hanna Maron – das Buch über sie ist gleichzeitig namensgebend für das Programm. Itay Dvoris teils komponierte, teils improvisierte Comic-Vertonungen verknüpfen sich mit den simultan projizierten Bildern und Texten der Comics zu einem synästhetischen Erlebnis.

_Mo 2.10. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

_Sa 28.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

_Sa 4.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

8 | »Tanzcafé Theresienstadt«. Ein poetisch-musikalisches Erinnern

Theresienstadt gilt als ein besonders perfides Konzentrationslager der Nazis. In dieser ursprünglich als Festung erbauten, perfekt isolierbaren Siedlung wurden gezielt jüdische Künstler und Wissenschaftler mit ihren Familien interniert – darunter auch bedeutende Dichter, wie etwa Ilse Weber –, die trotz unmenschlicher Lebensbedingungen und brutaler Zwangsarbeit weiterhin »produktiv« blieben, vor allem für ein selbst organisiertes (von der SS aus Eigennutz toleriertes) und nicht zuletzt für ihre eigenen Kinder gedachtes Kulturprogramm. Hartmut Behrsing hat Texte von Ilse Weber vertont, sowie weitere Texte von Manfred Karge und Itzik Manger, die das Thema stimmig ergänzen. Sie werden von dem Schauspieler Jörg Thieme gesungen oder rezitiert, am Klavier begleitet vom Komponisten. Das Schluss-»Epitaph« stammt von dem französischen Dichter Robert Desnos (Übersetzung: Paul Celan) und wird rezitiert vom ehemaligen Rundfunk-Redakteur Wolfgang Korb, der als Moderator durch das Programm führt.

_Di 3.10. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

_Do 12.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

9 | Moon & Melody: »Embrace the world!« Traditionelles jüdisches Liedgut trifft Musik der Gegenwart

Das Jiddische – poetisch, geschmeidig, voller wunderbarer Diminutive, eine Sprache ohne Land, ohne Grenzen – verflocht sich mit anderen Sprachen, Kulturen verflochten sich und inspirierten sich gegenseitig... Nehmen Sie die Lieder – hören sie die Verflechtung von Jiddisch, Polnisch, Ukrainisch, Krimitatarisch, fühlen Sie die tiefen, fremdartigen elektronischen Klänge, folgen Sie den geloopten Echos des Nigun, den singenden Atem des Steel Cello, dem Donner des Gongs und dem Pulsieren offener Klavierakkorde, spüren Sie, wie die Welt Sie umarmt... vielleicht werden Sie es erwidern wollen! Melodien zu Gedichten Volkslieder, Gebete und Eigenkompositionen – neu und einzigartig arrangiert und interpretiert vom Duo »Moon & Melody«: Roksana Vikaluk & Wolfram DER Spyra

_Mi 4.10. 19 Uhr Eisenhüttenstadt

_Fr 27.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

_Mi 8.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

10 | »A Tribute to Benny Goodman«. Boris Rosenthal & Friends

Boris Rosenthal, 1957 im ukrainischen Lviv geboren, wanderte nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion mit Frau und Sohn nach Berlin ein. Heute ist er ein Urgestein der jüdischen Musikszene Berlins und Deutschlands. Mit zahlreichen Auftritten bespielt der vielseitige Musiker auch wichtige Bühnen wie etwa die Berliner Philharmonie. Auf der MS Goldberg präsentiert er mit der von ihm geleiteten Benny Goodman Revival Band Highlights großer Komponisten der Swing-Ära wie Duke Ellington, Louis Armstrong, Glenn Miller und Frank Sinatra.

_Fr 6.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

_Fr 20.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

_Fr 3.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

11 | »Lost in the Stars«. Ein kurzweiliger Kurt-Weill-Abend

Kurt Weill (1900–1950) war einer der innovativsten Komponisten des 20. Jahrhunderts und in jedem Genre unterwegs und stilbildend – vom Kunstlied, über Oper, Jazz, Chanson, Ballett- und Kammermusik bis hin zum Musical. Julie Wolff (Vocals), Jotham Bleiberg (Trompete), Max Doehlemann (Klavier) und Judith Kessler (Conférence/Texte) begleiten den Sohn eines jüdischen Kantors aus Dessau und dessen Frau Lotte Lenya von seinen ersten spektakulären Erfolgen in Berlin mit der »Dreigroschenoper« oder »Happy End« über den Exilort Paris und die »Sieben Todsünden« bis in seine amerikanische Wahlheimat und an den Broadway zur »American Opera«.

_Mi 11.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

_Mo 23.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

_Di 7.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

12 | »Reich mir zum Abschied noch einmal die Hände«. Der Operettenkönig Paul Abraham

Abraham, 1892 in Serbien geboren, war spätestens seit seiner Operette »Viktoria und ihr Husar« in ganz Europa ein Star und gab in seinem Haus in der Fasanenstraße legendäre »Gulasch-Partys« für »tout« Berlin. Auch wenn der erfolgsverwöhnte Komponist an Depressionen litt, oft nicht schlafen konnte, dann durch die Straßen irrte und versuchte, sich in Bars und Glücksspielcasinos oder mit Frauen abzulenken, war er ein Arbeitstier. »Die Blume von Hawaii« übertraf den Erfolg der »Viktoria« noch und sein nächster Coup – »Ball im Savoy« – war das Kulturereignis der ausgehenden Weimarer Ära. Doch dann kam Hitler an die Macht, Abrahams Werke landeten auf dem Index, er floh nach Budapest und später über Paris und Havanna in die USA, wo alle seine Versuche, mit neuen Projekten zu landen, scheiterten. Dafür verstärkten sich die Symptome einer Krankheit – so dirigiert er auf offener Straße in weißen Handschuhen ein imaginäres Orchester –, die ihn schließlich für zehn Jahre in die Psychiatrie brachten. Andrea Chudak (Sopran), Tobias Hagge (Bass), Max Doehlemann (Klavier) und Judith Kessler (Erzählerin) lassen den »König der Operette« und seine schönsten Hits wieder auferstehen.

_Fr 13.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

_Do 19.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

13 | »Von Swing bis Tango« – The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra

Oskar Strock (*1893 Lettland) und Eddie Rosner (*1910 Berlin) gehören zu den wichtigsten Mitbegründern der Swing- und Tango-Traditionen von Ost-Europa bis nach Japan und Finnland. Trotzdem haben diktatorische Regime es beinahe geschafft, die Namen dieser beiden jüdischen Ausnahmetalente aus dem kulturellen Gedächtnis zu löschen. »The Oskar Strock & Eddie Rosner Orchestra« bringt ihre Ballroom-Musik samt Werken ihrer Zeitgenossen zurück nach Deutschland und auch ihr Spätwerk aus den 40er- bis 70er-Jahren zu Gehör. Bandleader Dmitri Dragilew hat ihre Kompositionen rekonstruiert und den alten Arrangements neue hinzugefügt, die den Geist der Beiden atmen – Eine atemberaubende Zeitreise voller Überraschungen, Ohrwürmern und ein Fest für Liebhaber der gehobenen und verjazzten Tanz-Musik. Mit Dmitri Dragilew (Klavier, Arrangements, Gesang, Leitung), Anna Lukschina (Gesang), Gal Liraz (Klarinette, Saxophon), Peter Zastrow/ opt. Semjon Barlas (Trompete), Steffen Illner/opt. Eugen Miller (Kontrabass), Frank Winkelmann (Schlagzeug).

_Sa 14.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

14 | »Meisterwerke jüdischer Komponisten für Klaviertrio« mit dem Felix Klein Trio

Mit dem 1. Klaviertrio op.49 von Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) erklingt eines der beliebtesten und am häufigsten gespielten Werke der klassischen Kammermusik. Es wird ergänzt durch Werke von Louis Lewandowski (1821–1894), Erich Wolfgang Korngold (189 –1957) und Fritz Kreisler (1875–1962), allesamt Meisterkomponisten des 19. und 20. Jahrhunderts. Mit: Heidemarie Wiesner (Piano), Felix Klein (Violine) und Ramon Jaffé (Violoncello)

_So 15.10. 19 Uhr Frankfurt/Oder

15 | »Mir ist heut so nach Tamerlan« – Tucholsky-Revue

Kurt Tucholsky – Autor, Journalist, Satiriker und einer der bekanntesten und beliebtesten Vertreter der jüdischen Intelligentsia vor der Machtergreifung der Nationalsozialisten – war Chronist seiner Zeit und Gesellschaft, sein Humor gleichermaßen einfühlsam und volkstümlich. Scharfe Kritik an den politischen Verhältnissen und beißende Ironie wechseln sich seinem Werk ab mit leichten Liebesgeschichten und satirischen Alltagsbeobachtungen. Julie Wolff (Vocals), Judith Kessler (Erzählerin) und Max Doehlemann (Klavier) erinnern mit großer Heiterkeit aber auch mit Wehmut an diesen großen Deutschen.

_Di 24.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

_Fr 10.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

16 | »Tangos, barcos y judios« mit Miguel Wolf

»Tangos, Schiffe und Juden« – Miguel Wolf hat sich auf die Suche nach den jüdischen Spuren im argentinischen Tango gemacht. Und viele(s) gefunden: Komponisten, Texter, Musiker, Orchesterchefs, Verleger und Radiomoderatoren. Sie alle kamen ab Ende des 19. Jahrhunderts auf der Suche nach einer neuen und sicheren Heimat aus Osteuropa nach Argentinien. Der Tango öffnete ihnen und ihren Kindern die Türen in die Gesellschaft. Allerdings nicht immer unter ihrem wahren Namen, denn: »Wenn du Tango singen willst, heißt du besser weder Leon noch Zucker.« (Celedonio Flores). Miguel Wolf, als Nachkomme emigrierter deutscher Juden in Chile geboren, lebt in Hamburg und sagt von sich: »Tango ist meine Krankheit und meine Medizin«. Nur mit Stimme und Gitarre nimmt er Sie mit auf eine intime musikalisch-biographische Reise durch die Tangolokale von Buenos Aires und stellt Ihnen mit Intensität und Charme Geschichten und Tangos von Raúl Kaplún (Israel Kaflun), Chico Novarro (Bernardo Mitnik) und vielen anderen vor.

__Do 26.10. 19 Uhr Schwedt/Oder

17 | Daddy Rabbit feat. Emily Braden. New York's #1 Jazz Speakeasy.

»Here, there are no boundaries between the music and the audience. Miss it at your own risk« – so wird die neue Show des New Yorker Komponisten und Pianisten Misha Piatigorsky im Time Out New York Magazine angekündigt. Und auch die New York Times und das Forbes Magazine haben diese außergewöhnliche Kombination aus Musik und Entertainment euphorisch beworben. Die aus der Prohibition übergebliebenen »Flüsterkneipen«, in denen damals illegal Alkohol ausgeschenkt wurde, erfreuen sich heutzutage insbesondere als Musiktempel großer Beliebtheit. Daddy Rabbit lebt durch die intensive Interaktion der Musiker untereinander und der Band mit dem Publikum, das um die Musiker herum positioniert ist. Erleben Sie diese einzigartige lebendige Atmosphäre. Protagonistin der Show ist u.a. Emily Braden, eine der stimmgewaltigsten Sängerinnen der R&B-, Jazz- und Soulszene New Yorks.

__Do 2.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

18 | »Gott lacht mit seinen Geschöpfen« – Jiddische Anekdoten und Lieder mit Gerhard Kämpfe & Karsten Troyke

»Gott lacht mit seinen Geschöpfen, nicht über seine Geschöpfe« so steht es im Talmud. Und Paul Spiegel, der 2006 verstorbene Vorsitzende des Zentralrats der Juden in Deutschland, schrieb einst: »Jüdischer Humor war und ist die schönste Waffe einer Minderheit, denn Humor tötet nicht«. Witz und Chuzpe sind ein wesentlicher Bestandteil des jüdischen Alltags. Als Sohn einer jüdischen Mutter wuchs auch Gerhard Kämpfe mit jüdischen Witzen und heiteren Anekdoten auf. Musikalisch begleitet vom Sänger und Schauspieler Karsten Troyke unterhält er nicht nur mit Witzen und Liedern, sondern auch mit Geschichten jüdischer Autoren, von Kishon bis Polak.

__So 5.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

19 | »Mauthausen-Kantate«. Theodorakis & Weill

Die Mauthausen-Kantate ist ein Liederzyklus von Mikis Theodorakis nach Texten des griechischen Dichters Iakovos Kambanellis, eines Überlebenden des KZ Mauthausen, die von der Liebesbeziehung zwischen einem jungen griechischen Gefangenen und seiner jüdischen Liebe inmitten der Gräueltaten handelt. 1988 wurde die Ballade u.a. in Mauthausen im Beisein zehntausender Häftlinge und ihrer Angehörigen aus der ganzen Welt aufgeführt, gesungen von Maria Farandouri auf Griechisch, Elinor Moav auf Hebräisch und Gisela May auf Deutsch. Heute Abend hören Sie Andrea Chudak, begleitet von Tobias Schwencke am Klavier. Die Beiden widmen sich in ihrem Programm auch dem »unbekannten« Kurt Weil, der an der Seite Bertolt Brechts in der Weimarer Republik zu einem der führenden Komponisten der deutschen Theatermusik und im amerikanischen Exil zu einem der Großen am Broadway avancierte. Neben seinen frühen Liedern im Volksliedton darf natürlich auch das »Klops-Lied« oder »Berlin im Licht« nicht fehlen.

__Sa 11.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

20 | Isaac Bashevis Singer: Paradies der Narren. Szenische Lesung für einen Schauspieler mit Winfried Peter Goos

»Was geschieht mit einem Tag, der vergangen ist?« Ein Archivar (Winfried Goos) sucht nach einer Antwort. Er nutzt dabei alle multimedialen Frequenzen seines kosmischen Archivs. Für einen Abend lässt er die Bewohner des Städtchens Chelm und ihre Narreteien zum Leben erwachen, geht mit uns an den Ort, wo das Gestrern noch existiert und uns zum Lachen, Weinen, Träumen bringt. Video, Ton und Spiel: Winfried Peter Goos (Schauspieler, Videokünstler, Autor und Schauspieldozent).

__So 12.11. 19 Uhr Brandenburg/Havel

Freier Eintritt und freie Platzwahl, solange der Platz reicht.

Wir empfehlen eine Eintrittsreservierung unter: ms@goldberg-kulturschiff.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Team Goldberg

www.goldberg-kulturschiff.de